

zurückzuführen, die durch das im Penicillin enthaltene Schwefelatom ausgelöst wird. Dr. Wolfe ging von der Arbeitshypothese aus, daß man die allergische Reaktion ohne Verminderung der antibakteriellen Wirksamkeit ausschalten kann, wenn es gelingt, das Schwefelatom durch ein besser geeignetes, anderes Atom zu ersetzen. Allerdings erfordert diese Umwandlung, daß man das Molekül in seine Bestandteile zerlegt, ohne dabei den unbeständigsten Teil zu zerstören. Im Anschluß daran muß das Schwefelatom entfernt und durch ein anderes Atom ersetzt werden. Schließlich ist das neue Molekül wieder so zusammenzubauen, daß es sich von dem alten allein dadurch unterscheidet, daß an die Stelle des Schwefels ein neues Atom getreten ist.

15 Jahre Forschung waren nötig, um diesen Plan in die Praxis umzusetzen. Die erste Veröffentlichung dieser Arbeit erfolgte 1972 in einem Vortrag, den Prof. Wolfe anläßlich der Verleihung des Merck, Sharpe und Dohme-Preises auf der Bundeskonferenz der Gesellschaft kanadischer Chemiker (Chemical Institute of Canada) hielt. Damals gab er bekannt, daß seiner Gruppe die Synthese von Verbindungen gelungen sei, die hundertmal wirksamer wären als das natürliche Penicillin.

Luftkissenfahrzeug wird auf dem Eis erprobt

Vor kurzem kündigten Bundesverkehrsminister Jean Marchand und der Verkehrsminister von Quebec, Raymond Mailloux, eine versuchsweise Versorgungsaktion für Ortschaften am unteren Nordufer des Sankt-Lorenz-Stroms an, die ihresgleichen sucht.

Bei dem auf sechs Monate begrenzten Projekt soll ein Luftkissenfahrzeug (air-cushion vehicle, ACV) vom Typ "Voyageur" eingesetzt werden. Es ähnelt einem ACV des Verkehrsministeriums, das letztes Jahr im Delta des Mackenzieflusses probeweise Nachschuboperationen ausgeführt hatte. In das Projekt sind 16 Ortschaften von Sept-Iles bis zur Grenze zwischen Quebec und Labrador einbezogen.

Das ACV soll Fracht von einem Hafen zum anderen befördern und einen Pendelverkehr zwischen den Frachtern im offenen Wasser und den vereisten Häfen durchführen, deren Versorgungswege sonst durch das Eis abgeschnitten wären.

Der Bund und die Regierung von Quebec hoffen, mit diesen Versuchen die Vorzüge eines derartigen Fahrzeugs deutlich zu machen, das ebenso gut auf dem Wasser wie auf dem Eis eingesetzt werden kann. Gegenwärtig erfolgt die Versorgung der Ortschaften am Nordufer mit herkömmlichen Fahrzeugen, die oft durch die Eisverhältnisse behindert werden.

Die Versorgungsaktion soll von der Agence Maritime Inc. in Montreal durchgeführt werden, die sich zusammen mit Bell Aerospace Canada, der Herstellerfirma des ACV, auch finanziell an dem Projekt beteiligen wird. Der gesamte Voranschlag beträgt rund 1 Mio \$, einschließlich 450 000 \$ an Bundesmitteln und 300 000 \$ von der Provinz Quebec.

Militärischer Nachschub per Computer

Die kanadischen Streitkräfte haben am 18. Oktober in Ottawa ein hochspezialisiertes Logistiksystem eingeweiht, das als der Welt fortschrittlichstes Verteilungs- und Buchhaltungsverfahren für militärische Lagergüter gilt.

Die neue Arbeitsmethode zielt im wesentlichen darauf ab, im Versorgungswesen die zeitraubende Büroarbeit durch den Einsatz der Datenverarbeitungsanlage abzuschaffen, größere Genauigkeit der Materialbestandsnachweise zu erzielen und den Versand des Materials an seinen Bestimmungsort zu beschleunigen und zu erleichtern. Dabei wird der Rechner den größten Teil der Lager- und Buchhaltungsarbeiten übernehmen, die früher von Hand gemacht wurden.